



Manche mögen Lieder nicht!

Als der Himmel Kriegsbemalung anlegt,
besingt immer noch jemandes Laute
die Schönheit des Sonnenuntergangs –
vielleicht scheinheilig,
vielleicht einfach nur langsam.

Bald entdecken all jene,
die träumend am See saßen
und deren Balladen das Grollen überhörten,
dass die Tiefe des Wassers
sich nicht in Klängen messen lässt –
nur an den Armen,
die sich zur Oberfläche strecken.

Zu dieser Stunde bevorzugen es
selbst die Ruinen, zu schweigen
über den steinernen Ruhm ihrer Geschichte.
Ihre Labyrinth winden sich in Wehen,
kraftlos, Besungenes zurückzuhalten.

Flieht, Helden!
Aus Versen über Silberglanz
lassen sich keine Dolche schmieden
gegen all die Kreaturen,
die in den Mythen
keinen Platz fanden.

Und manche von ihnen
mögen Lieder nicht.

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!